

Perry Rhodan Heft Nr. 1032

Der Experimentalplanet

Quiupus neuer Versuch -
auf der Welt der Mordsamen uns Symbionten



Autor: Peter Griese
Titelbild: Johnny Bruck

Zusammenfassung: Rolf-Peter Harms

Hauptpersonen:

Quiupu - Das kosmische Findelkind ist eigenwillig.
Sarga Ehkesh - Die Wissenschaftlerin sucht ihren verschollenen Vater.
Demos Yoorn - Kommandant der LUZFRIG.
Prester Ehkesh - Ein unfreiwilliger Symbiont.
Perry Rhodan - Der Terraner opfert sein Vermögen.
Adelae - Eine Biolaborantin.

Am 24. November befindet sich Perry Rhodan wieder auf Terra und bespricht mit Carfesch, Jen Salik und Alaska Saedelaere, was mit Quiupu geschehen soll. Dessen Viren-Experimente sollen unbedingt fortgesetzt werden, jedoch auf einem unbesiedelten Planeten. Von der Rekonstruktion des Viren-Imperiums, woran laut Quiupu an vielen Orten im Universum gearbeitet wird, erhoffen sich die Kosmokraten, wie bekannt, die Beantwortung der drei Ultimaten Fragen. Salik und Rhodan gehen davon aus, dass auch die Menschheit daran partizipieren kann, vor allem in Hinblick auf die Auseinandersetzung zwischen ES und Seth-Apophis.

Das kosmische Findelkind geht nach der Zusage sofort auf die Suche nach geeigneten Mitarbeitern. Innerhalb weniger Tage hat er 120 Personen zusammen, unter anderem die Laborantin Adelaie. Rhodan hat inzwischen von Quiupu eine Materialauflistung bekommen. Sie ist phänomenal und hat einen Wert von 480 Mrd. Galax. Der Terraner benötigt fünf Tage, um die Finanzierung zu sichern. Weder die LFT noch die GAVÖK beteiligen sich, dafür die Kosmische Hanse aus einem Sonderfond mit sechzig Prozent. Die Restsumme kommt von Privatinvestoren sowie aus dem Privatvermögen Rhodans, Reginald Bulls und anderer Zellaktivatorträger. Diese haben in all den Jahrhunderten einiges ansparen können.

Schließlich werden die beiden Karacken ERSGES und NARZON beladen, die von der Kogge LUZFRIG begleitet werden sollen. Ihr Ziel ist das Scarfaaru-System, 36414 LJ zu Sol, mit dem zweiten Planeten Lokvorth. Neben Quiupu haben die Wissenschaftlerin Sarga Ehkesh und der Kommandant der Kogge, Demos Yoorn, die Leitung des Unternehmens inne.

Die drei Schiffe starten am 5. Dezember und zu der Zeit steht die BASIS schon im Orbit um Terra, denn sie soll bald zur Galaxis Norgan-Tur aufbrechen.

Sarga Ehkesh hat einen besonderen Grund, mit zu dem Experimentalplaneten zu fliegen, ebenso wie ihr Sohn Kirt Dorell-Ehkesh. Vor sechs Jahren wurde Lokvorth von einer Expedition der GAVÖK entdeckt und dort blieb der Biologe Prester Ehkesh, ihr Vater, verschollen.

Das Gemeinschaftswesen Prester-Lokvorth beobachtet die unverständlichen Aktivitäten der neuen Eindringlinge. Dann beginnt es damit, die fremden Bauten, die auf der Oberfläche erhoben werden, zu untergraben.

Nach dem Aufbau einer Forschungsstation aus fertigen Modulen und der Entladung der Karacken tauchen erste Meinungsverschiedenheiten zwischen Quiupu und den terranischen Wissenschaftlern auf. Außerdem fordert der Planet selbst starke Nerven, denn es kommt zu immer wiederkehrenden Erdbeben, Überschwemmungen und Sturzregen. Gefährlich sind auch die Mordsamen einer hiesigen Vogelart. Trotzdem starten die beiden Karacken am 9. Dezember zurück nach Terra.

Quiupu arbeitet für sich allein. Er delegiert zwar Arbeitsgänge an die Terraner, gibt aber nur unzureichende Erklärungen dazu ab. Nur Adelaie darf hin und wieder in seiner Nähe weilen und erfährt dabei, dass es Quiupu darum geht, die Vishna-Komponente in den Griff zu bekommen, damit diese keine negativen Auswirkungen auf die Experimente nehmen kann.

Nach einiger Zeit gehen die Wissenschaftler teilweise selbständige Wege, so finden sie zum Beispiel ein Gegenmittel gegen die Mordsamen. Die Ehkeshs wiederum suchen nach Spuren ihres verschollenen Vaters/Großvaters. Als es dann zu Angriffen eines Wurzelwerks kommt, finden sie diese Spuren. Das Wurzelwerk ist nämlich nicht nur eine Symbiose mit den hiesigen Tieren eingegangen sondern auch mit Prester Ehkesh. Da der Symbiont die Station bedroht, wird er teilweise zerstört. Am 16. Dezember ist überraschend Quiupu verschwunden, denn sein allmorgendliches Iliatru ist nicht mehr zu hören!